

## Solidarität statt Brandstiftung

**Natürlich rächt es sich irgendwann, wenn man rechts und links die Nachbarhäuser abbrennen lässt und nicht hilft: Irgendwann ist keiner mehr da, der einem zur Seite steht, wenn die Flammen die eigene Wohnung erfassen.**

Dass die Brandstifter unter uns umgehen, hat wohl mittlerweile fast jeder in diesem Land gemerkt. Doch da wird oft schnell auf die Falschen gezeigt und z.B. Ausländer (gern auch "illegale") oder Zahnärzte oder Langzeitstudenten verantwortlich gemacht, wenn es ihnen ans Leder geht, an die Rente, an die Gesundheitsversorgung, an den Lohn, an die Arbeitslosenunterstützung, an die Wurst auf dem Butterbrötchen.

Für wieder andere geht es nicht mal mehr ums Brötchen, sondern nur noch um einen Kanten Brot. Den einige von ihnen hierzulande zu verdienen hoffen, weil man ihnen das Haus in der Heimat schon niedergebrannt hat. Sicher, man kann sie wieder dorthin deportieren. Das rächt sich irgendwann: Siehe oben...

Warum eigentlich konzentriert sich die deutsche und die europäische Politik nicht darauf, soziale Schutzrechte und Mindeststandards zu globalisieren? Warum tut sie das Gegenteil? Warum verabreden z.B. Europas Sozialpolitiker den Abbau der Renten- und Krankenversicherungen im Gleichschritt? Warum zwingen sie z.B. gemeinsam die Länder der 3. Welt dazu, ihren profitablen staatlichen Betriebe zu verkaufen? Warum globalisieren sie die Brandstiftung?

Die Brandstiftung ist gewinnträchtig. Verbrannte Erde hat die Politik der kapitalistischen Globalisierung bereits auf vielen Kontinenten hinterlassen. Die UNO rechnete bereits in ihrem Weltarmutsbericht von 1998 vor (aktuell: <http://hdr.undp.org/reports/global/2003/>), dass die 100 reichsten Menschen mehr besitzen als 40% der Menschheit. Jetzt kehrt sich diese Raff-Politik auch gegen die Bewohner in den industriellen Metropolen. Warum? Siehe oben...

Die Brandstifter, Politiker und Wirtschaftsführer, sind, an menschlichen Maßstäben gemessen, sicherlich moralisch verkommen, wenn sie den stillen (und manchmal auch lauten, hörbaren) Tod von Millionen in Kauf nehmen, die ihren Profitinteressen verquer kommen oder gar zuwider handeln: kleine Bauern, die der Agroindustrie Absatzmärkte versperren (<http://www.bukoagrar.de/>); aufmüpfige Gewerkschafter, die sich gegen Lohndrückerei zur Wehr setzen (<http://www.labournet.de/>); Frauen, die mit Kleinhandel oder kollektiv organisierten Dienstleistungen den internationalen Handelsriesen im Wege stehen (<http://www.menschen-recht-wasser.de/>); Menschen, die die Sanierungsprogramme der Weltbank bekämpfen, weil sie von denen als unnützer Kostenfaktor aus den Weg geräumt werden sollen

<http://www.labournet.de/internationales/ar/iwf.html>).

Aber man muss den Schröders, Köhlers, Merkels, Stoibers, Hundts doch eines zugute halten: Sie sind auch im Denken beschränkt. Denn sie sind ja Gläubige. Die nur einem Prinzip Gefolgschaft leisten, nämlich dem kapitalistischen, welchen den Mächtigen das Wohlergehen sichert und es den anderen verspricht - falls sie unter dem Tisch der Reichen genügsam den Mund aufsperrten, damit von dort die Brotkrümel hineingefegt werden können.

Wenn es also je einen Internationalen Gerichtshof geben sollte, der ihnen und den Bushs, Blairs und sonstigen Global Playern den Prozess macht: Schuldig zwar, aber als Strafe reicht die Aberkennung der Geschäftsfähigkeit.

**Bis dahin tun wir das unsere, um die Geschäftsfähigkeit ihrer Opfer zu bessern. Zum Beispiel die der illegalisierten MigrantInnen, die hier als Lohndrücker missbraucht werden und sich missbrauchen lassen müssen, weil das ihre zur Zeit letzte Chance ist. Wir stellen uns ihrer Abschiebung entgegen, weil ... siehe oben. Wir treten für ihre Rechte auf ein menschenwürdiges Leben ein, weil ... sie oben.**

**Nicht zuletzt hoffen wir darauf, dass der alte Gedanke der internationalen (!) Solidarität zu sinnvollerem Handeln anstiftet als die Maxime der Monster- und der Ich-AGs: Nach Nützlichkeit aussortieren, "Unnützes" abbrennen lassen.**